

...und Park



Die Anlage des heutigen Schlossparks geht zurück auf das Jahr 1840, als der Landschaftsarchitekt Johannes Bodenbender dem Grafen seinen Plan eines englischen Landschaftsparks vorstellte. Zuvor wurde die Fläche um das Schloss völlig anders genutzt. So gab es zum Beispiel nach dem 30-jährigen Krieg einen Tierpark mit hiesigen Waldtieren, in dem auch gräfliche Jagden durchgeführt wurden. Der gesamte Schlosspark / Wald war dazu eingezäunt. Später wurde im heute ebenen Bereich ein Nutz-/Lustgarten angelegt; den Nutzgarten für die Gärtner und die Schlossküche, den Herrschaften diente er zum Lustwandeln.

Erst mit dem letzten, bereits genannten Umbau des Schlosses erhielt der Park seine Gestalt.

In diese Zeit fiel auch eine besondere Sammelleidenschaft der begüterten Herrschaften für exotische Bäume. So findet man auch hier zum Beispiel einen Trompetenbaum aus Nordamerika, einen Ginko aus Asien und anderes mehr, Bäume, die noch aus der Planungszeit des englischen Landschaftsparks stammen.

In den 1950/60-er Jahren befand sich im hinteren Teil des Parks die Forschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft. Auch aus dieser Zeit stammen einige stattliche Bäume, so auch die Mammutbäume im hinteren Bereich des Parks am Rand des ehemaligen Brauereihofs, der einst zum Park gehörte.



Trompetenbaum, ca. 160 Jahre alt

Der Baumlehrpfad



Der Park mit seinen bemerkenswerten Bäumen veranlasste den Förderverein Schloss+Park Wächtersbach, gegründet 2001, gemeinsam mit dem Heimat- und Geschichtsverein im Jahr 2006 einen Baumlehrpfad einzurichten.

Über 20 Bäume sind mit Informationsschildern versehen, die Auskunft geben über ihren deutschen Namen, die botanische Bezeichnung, ihre ursprüngliche Heimat, sowie über das ungefähre Alter und die Höhe.

Nachstehend als Beispiel das Schild des Trompetenbaumes. Seinen Namen hat dieser Baum wegen seiner trompetenartigen Blüten erhalten. Der botanische Name setzt sich aus zwei unterschiedlichen Begriffen zusammen:

Catalpa ist der indianische Name für Trompetenbaum, bignonioides stellt eine bestimmte Art des Trompetenbaums dar und entstammt dem Namen Bignon, einem französischen Abt, der um 1700 lebte.



Die Wegführung ist in der Ebene so angelegt, dass man dem Baumlehrpfad sowohl mit Gehhilfen als auch mit Kinderwagen leicht folgen kann.



FÖRDERVEREIN
SCHLOSS+PARK
WÄCHTERSBRACH
2001 E.V.



(C) Förderverein Schloss+Park Wächtersbach 2001 e.V.
und Heimat- und Geschichtsverein Wächtersbach (2010)

Fotos: Archiv Heimat- u. Geschichtsverein und Heike Horn



Schloss und Park Wächtersbach



Schloss im 20. Jh.



Plan des Schlossparks
von Johannes Bodenbender 1840

Geschichte von Schloss...



Das ehemalige Grafen-, seit 1865 Fürstenschloss der Ysenburg-Büdingen-Linie hat seinen Ursprung in einer Jagd- und Sicherungsburg von Kaiser Friedrich I. Barbarossa, der sie zum Schutz seines Jagdgebiets, dem Büdinger Reichsforst, gegen Ende des 12. Jh. errichten ließ. Die erste Erwähnung erfolgte allerdings erst 1236 unter Kaiser Friedrich II. mit dem Namen „Weychirsbach“, was bedeutet: „Der den We i e r s p e i s e n d e Bach“. Bereits 100 Jahre später war aus der Jagd- und Sicherungsburg eine wehrhafte Wasserburg geworden mit einem Bergfried in der Mitte.



Wasserburg um 1735

Mehrere Umbauten folgten. Die letzte große Änderung begann vor knapp 200 Jahren. Der Bergfried wurde abgerissen, der Wassergraben um die Burg geschlossen und das ganze Gebäude so verändert, bis es als Schloss seine heutige Form einer geschlossenen Vierflügelanlage erhielt. Nach einem Brand im Jahr 1939 zog der Fürst in sein Büdinger Schloss. Das Wächtersbacher Schloss diente in der Kriegs- und Nachkriegszeit verschiedenen Institutionen als Unterkunft. Seit 1978 ist es unbewohnt und heute nicht mehr im Besitz der Fürstenfamilie. Die weiteren Gebäude des Schloss-Ensembles, wie Marstall, Rentkammer und Prinzessinnenhaus, stammen aus der ersten Hälfte des 18. Jh., nachdem 1687 das Schloss zur Residenz einer Teil-Grafschaft „Wächtersbach“ wurde.

Baumlehrpfad im Schlosspark



Plandesign und forstwirtschaftliche Beratung:
Fa. Lotz AG Ingenieure